

# Carsharing funktioniert auch in Hirschberg

„Stadtmobil“ hat im Ort drei Fahrzeuge an festen Standorten platziert – Mehrere Tarife – GLH stellte Großsachsener Station vor

**Hirschberg-Großsachsen.** (vkn) Mit einer Veranstaltung zum Thema Carsharing hat die Grüne Liste Hirschberg (GLH) am Samstag auf entsprechende Angebote im Ort aufmerksam gemacht. Dabei ist das Unternehmen „Stadtmobil Rhein-Neckar“ in Hirschberg schon lange vertreten und hat in Leutershausen und Großsachsen mittlerweile drei Standorte mit Fahrzeugen eingerichtet. „Wir wachsen, auch auf dem Land. In Hirschberg läuft es in Leutershausen gut“, meinte Dieter Netter von „Stadtmobil Carsharing“. Claudia Schmiedeberg, Erste Vorsitzende der GLH, erläuterte, dass viele nicht wüsten, dass es in Großsachsen ebenfalls diese Möglichkeit gibt.

„Stadtmobil“ gehört zu den Pionieren der Carsharing-Anbieter in Deutschland und ist in der Region nicht nur in den Städten, sondern auch in den kleineren Gemeinden vertreten. In Hirschberg verschwand „Stadtmobil“ allerdings schon einmal wieder, und das Fahrzeug wurde nach Schriesheim verlegt, erzählte Dieter Netter. Seit der Rückkehr laufe es aber gut und mit kontinuierlichem Wachstum, besonders in Leuters-

hausen. „Inzwischen stehen drei Fahrzeuge in Hirschberg, eines in Großsachsen und zwei in Leutershausen“, sagte er.

Durch die gesteigerte Nutzung kam es in Leutershausen zur Erweiterung des Angebots. „Hier hat man dann schon mal eine Auswahl“, meinte Netter. Steigt die Nutzung, dehnen sich Auswahl und Nutzungsvarianten aus. In Mannheim und Heidelberg gibt es inzwischen „JoeCar-Bediengebiete“ mit frei verfügbar abgestellten, buchbaren Fahrzeugen für spontane Fahrten, die danach einfach wieder innerhalb dieser Zonen abgestellt werden können. Daneben gibt es dort weiter die reservierbaren, stationsgebunden Autos, so wie in Hirschberg. Wer sich bei „Stadtmobil“ anmeldet, muss Führerschein und Ausweis vorlegen. Das gewünschte Auto wird dann idealerweise über das Smartphone oder den Computer gebucht. „Sie können bei



Dieter Netter (2. v. li.) von „Stadtmobil“ zeigte, wie man einen der Leihwagen in Betrieb nimmt. Foto: vkn

uns aber auch weiterhin telefonisch buchen“, betonte Netter. Für die Benutzung erhalten die Kunden eine Chipkarte, mit der sich das Auto an der Station öffnen lässt. Nach der Nutzung wird das abgestellte Auto per Karte abgemeldet. Die Abrechnung erfolgt über Tarif.

Hier bietet Stadtmobil verschiedene Kilometer- und Zeittarife an. Einer ist mit dem VRN-Tarif verbunden, einer für

Menschen, die sehr wenig fahren, und einer für Vielfahrer mit einjähriger Vertragsbindung. Zum Nutzungseinstieg ist generell ein Starterpaket von 99 oder 109 Euro fällig.

„Wer weniger als 8000 Kilometer im Jahr fährt, spart mit Carsharing Geld“, laute die Regel, sagte Netter. Man sollte es sich ausrechnen, empfahl er. Manche Leute hätten gar kein oder ein sehr kleines Auto und nutzen das Carsharing für große oder auch mal kurze Urlaubsfahrten. In Mannheim oder Heidelberg stehen dafür inzwischen auch große Fahrzeuge zum Ausleihen bereit.

„Sobald das Auto abgestellt ist, muss man sich um nichts mehr kümmern“, das sei ein weiterer großer Vorteil des Carsharing, meinte Netter. Heutzutage würden die Reinigung oder die Wartung des Autos professionell gemanagt. „Das spart den Nutzern Zeit und Mühen“, sagte Netter mit mehr als 20-jähriger eigener Erfahrung im Carsharing. Den mitgebrachten Kleinwagen aus der großen Fahrzeug-Flotte benötigte er am Ende lediglich, um damit die Inbetriebnahme der Leihautos aufzuzeigen.